

SICHT AUF SUCHT

Eine Ausstellung zu Sucht und Prävention
in der Schule, am Arbeitsplatz, im Alter

Ausleih-Dokumentation

INHALTE UND AUSSTELLUNGSELEMENTE	3
BEGLEITKOMMUNIKATION	6
BUCHBARE ANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN	8
ORGANISATORISCHES RAUMBEDARF KOSTEN	10

Kontakt

Nicole Nydegger
Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland
043 399 10 80/92 (direkt)
n.nydegger@sucht-praevention.ch
www.sucht-praevention.ch



Die Wanderausstellung «Sicht auf Sucht» zeigt, dass Sucht auch nach Platzspitz und Letten ein Thema ist, das uns alle etwas angeht. Im Zentrum der Ausstellung stehen Menschen und ihre persönlichen Geschichten – Geschichten, die im Alltag entstehen: die alte Frau, die unbemerkt in die Sucht abrutscht, ein Lehrling, der ohne Kiffen nicht klarkommt, oder der Abteilungsleiter, der nicht weiss, wie er mit dem grossen Druck im Job umgehen soll und immer mehr trinkt, um seinen Stress zu bewältigen.

Sucht steht vorwiegend in Zusammenhang mit illegalen Drogen. Mit der Ausstellung zeigen wir, dass auch andere Substanzen und Vergnügungen – die durchaus genussvoll konsumiert resp. erlebt werden können –, über das gesunde Mass hinaus zum Risiko werden.

Der erste Teil (Telefonkabine) greift die Geschichte der Drogenpolitik auf und zeigt, wie die Suchtprävention im Kanton Zürich nach Platzspitz und Letten professionalisiert wurde. Abgerundet wird diese Station mit der regionalen Geschichte der Suchtprävention im Zürcher Oberland (Telefonkabine). Dieser erste Teil ist ein variables Element und kann weggelassen oder auch angepasst werden.

Der zweite Teil übernimmt eine Doppelfunktion: Einerseits beleuchtet er das Thema «Sucht im Alltag», andererseits zeigt er auf, wo und wie Suchtprävention wirken kann.

An zwei Elementen werden Audiodokumente abgespielt (Telefonkabine, Clubtisch). Die Ausstellung ist in deutscher Sprache verfasst.

Ein einzelnes Element greift die Zukunft auf und lässt Interaktion zu.

Ausstellung «Sicht auf Sucht»

3



Wohnzimmer

«Sucht beginnt im Alltag»



Wohnzimmerwand

«Sucht kennt viele Geschichten»



Wohnzimmerwand

Mit Alltagsgeschichten zum Thema Sucht in der Familie



Wohnzimmer

Mit Fakten zu Substanzen und drei persönlichen Geschichten (audio)



Wohnzimmer-Rückwand
«Suchtprävention in der Schule, am Arbeitsplatz und im Alter» mit theoretischem Inhalt und persönlichen Geschichten einer Schülerin, deren Mutter heroïnabhängig ist, eines Mannes in Kaderposition, der einen problematischen Alkoholkonsum entwickelt und beinahe alles verliert, und einer alten Frau, die unbemerkt in eine Medikamentensucht rutscht.

Telefonkabine aussen

«Geschichte der Drogenpolitik im Kanton Zürich – Platzspitz bis heute»

Die Telefonkabine kann entweder weggelassen oder der Innenteil angepasst werden.



Telefonkabine innen

«Drogenpolitik im Zürcher Oberland – was geschah in der Region?»

Der Innenteil der Telefonkabine kann individuell angepasst werden.



Zukunftsstele

«Wie sehen Sie die Suchtprävention der Zukunft?»

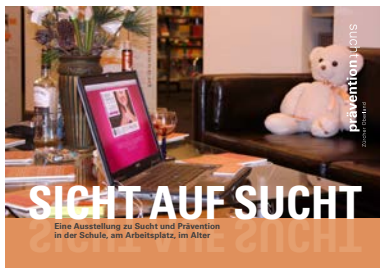


Impressum



Begleitkommunikation

Einladungskarte A5 Vernissage / Ausstellung



Ausstellungsplakate A3



Ausstellungspostkarten A6



Die Projektträgerschaft stellt über das Grafikatelier Thomas Küng (kuenggrafik.ch), Master-Vorlagen für die Begleitkommunikation zur Verfügung, die mit den lokalen Angaben (Öffnungszeiten, Rahmenprogramm ...) ergänzt werden können.

Preise und Konditionen

Daten für selbständige Bearbeitung und Druck durch den Veranstalter/die Veranstalterin, einmalig CHF 50.–.

Anpassung der Postkarten und Plakate an den konkreten Ausstellungsort
(Daten, Ort, Rahmenprogramm, Veranstaltende Institutionen ...)
durch das Grafikatelier Thomas Küng (kuenggrafik.ch | 041 360 28 10)

Gestaltung nach Aufwand CHF 100.–/Std.

(Erfahrungsgemäss ist der Anpassungsaufwand für Postkarte, Einladungskarte und Plakat rund 5 Stunden. Anpassungen, die das Grundlayout grundsätzlich verändern, werden offeriert und nach Aufwand verrechnet.)

Variabler Teil Telefonkabine

Der Innenteil der Telefonkabine kann durch die veranstaltende Institution auf regionale und/oder lokale Gegebenheiten angepasst werden. Dazu müssen Informationselemente sowie eine eigene Audio-Aufnahme hergestellt und für die Zeit der Ausstellung installiert werden. Um das Erscheinungsbild der Ausstellung zu erhalten, werden diese Elemente über den Ausstellungsmacher, Grafikatelier Thomas Küng, Luzern, angefertigt. Die Informationselemente werden nach der Ausstellung entweder vernichtet oder bei der Veranstalterin, dem Veranstalter gelagert.

Preise und Konditionen

Gestaltung und Produktion nach Aufwand CHF 100.–/Std.

Zielgruppe

Die Ausstellung «Sicht auf Sucht» kann in erster Linie von folgenden Einrichtungen ausgeliehen werden:

- Gemeinde- und Stadtverwaltungen Zürcher Oberland
- Volksschulen Zürcher Oberland
- Berufswahlschulen Zürcher Oberland
- Berufs- und Mittelschulen Zürcher Oberland
- Regionale und kantonale Suchtpräventionsstellen Kanton Zürich
- Andere Fachstellen Kanton Zürich

Selbstverständlich kann die Ausstellung auch an Einrichtungen aus Gemeinden aus anderen Regionen im Kanton Zürich verliehen werden. In diesem Fall koordiniert die zuständige Regionale Suchtpräventionsstelle alle nötigen Schritte.

Anfragen aus anderen Kantonen sind ebenfalls willkommen.



Mögliche Orte für eine Ausstellung

- Schulhäuser
- Gemeindehäuser (z.B. Foyer, Eingangsbereich)
- Mehrzweckräume
- Eingangsbereich, Foyer von Institutionen und Fachstellen
- Bibliotheken und Buchhandlungen
- ...

Projektbeispiele

Veranstaltungen und Rahmenprogramme können mit der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland geplant und organisiert werden:

- Die Schulgemeinde bzw. Schuleinheit führt an der Oberstufe oder an der Gesamtschule eine Projektwoche zum Thema Gesundheit durch. Die Verantwortlichen integrieren das Thema Prävention. Die Ausstellung «Sicht auf Sucht» kann als Gesamte oder als Teilausstellung im Foyer des Schulhauses oder als Teil eines Parcours in einem Zimmer aufgebaut werden.
- Die Gemeindeverwaltung nimmt das Thema Gesundheit auf, z.B. durch das Projekt «bike to work», den Wettbewerb «Gesunde Gemeinde» oder im Zusammenhang mit der «Dialogwoche Alkohol». Mit der Ausstellung beleuchtet sie dabei den Bereich Suchtprävention und macht das Thema allen Einwohner/innen zugänglich.
- Das Jugendheim hat sein neues Leitbild soeben fertig gestellt. Das Thema Gesundheit (Umgang mit der eigenen Gesundheit, Sucht, Prävention ...) nimmt darin einen hohen Stellenwert ein. Die Ausstellung soll zum Nachdenken anregen und wird zur Einführung des neuen Leitbilds in Form einer Vernissage in den Eingangsbereich gestellt.

8

Briefing für das Betreuungspersonal der Ausstellung

Die Ausstellung «Sicht auf Sucht» wird idealerweise von zwei Personen betreut. Erfahrungen zeigen, dass bei Ausstellungen mit einer solchen Thematik viele Fragen gestellt werden und häufig auch Betroffene und/oder Angehörige das Gespräch mit Betreuungspersonen suchen. Die Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland bietet ein Briefing für Betreuungspersonen an.

Inhalt:

- Allgemeine Informationen zur Ausstellung (Entstehung, Inhalt, Ziele)
- Informationen und Leitfaden zu einzelnen Elementen (Wohnzimmer, Rückwand, Telefonkabine)
- Organisatorische und technische Hinweise
- Umgang mit schwierigen Fragen
- Umgang mit Betroffenen/Angehörigen

(Kosten siehe Seite 10)

Führungen

Die Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland bietet Führungen für die Ausstellung in Gemeinden, Volks-, Berufswahl-, Berufs- und Mittelschulen an. Diese ermöglichen es, das Thema Sucht in vielfältiger Weise zu vertiefen und Themen spezifisch zu bearbeiten.

Vertreterinnen und Vertreter aus Gemeindeverwaltungen, Schulen oder anderen Institutionen lernen das Thema Suchtprävention auf anschauliche Weise kennen. Dabei kann auf einzelne Themenbereiche fokussiert werden, und die Teilnehmenden der Führung erhalten Tipps für kreative Wege, um das Thema oder Teile davon weiterzuvermitteln.

Kinder und Jugendliche können auf unterschiedliche Weise mit dem Thema konfrontiert sein. Vielleicht wachsen sie in einer suchtbetroffenen Familie auf und sind so durch das Thema belastet. Oder sie haben selbst einen risikoreichen Umgang mit Suchtmitteln oder kennen jemanden mit dieser Problematik. Erwachsene können ebenfalls in vielfältiger Weise mit der Thematik konfrontiert sein. Sei es, dass sie selbst mit einem süchtigen Elternteil aufgewachsen sind, einen süchtigen Partner, eine süchtige Partnerin haben oder ihre Kinder betroffen sind.

Schulung Fachstellen Sucht

Andere Fachstellen im Bereich Sucht haben die Möglichkeit, sich für Führungen schulen zu lassen. Ein Leitfaden/Handout gehört dazu.



Dimensionen der Ausstellungselemente

Ideale Raumgrösse

12 x 6 Meter

Minimale Raumgrösse

10 x 5 Metern

Variables Element Telefonkabine

Die Telefonkabine ist 2.20 Meter hoch. **Die Raumhöhe sollte mindestens 2.40 Meter betragen.**

Betreuung der Ausstellung

Die Ausstellung beinhaltet mobile Elemente. Sie muss zwingend gesichert sein, um Vandalismus zu verhindern. Die Veranstalter/innen werden nach dem Aufbau der Ausstellung vor Ort mündlich instruiert. Eine Person der veranstaltenden Institution übernimmt während der Ausstellungsdauer die Gesamtverantwortung für alles Organisatorische.

Lagerung, Transport, Auf- und Abbau

Die Projektträgerschaft bzw. deren Partner/in übernimmt Lagerung, Transport, Auf- und Abbau sowie die Administration. Beim Auf- und Abbau muss zwingend eine Person der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland anwesend sein.

Dauer Auf- und Abbau: rund 3 Stunden

10

Kosten

Kategorie 1

Fachstellen im Netzwerk «Die Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich»
Mitglieder VDZO (Verein für Prävention und Drogenfragen Zürcher Oberland)
CHF 500.–

Kategorie 2

Gemeinden und Städte im Kanton Zürich
CHF 1000.–

Kategorie 3

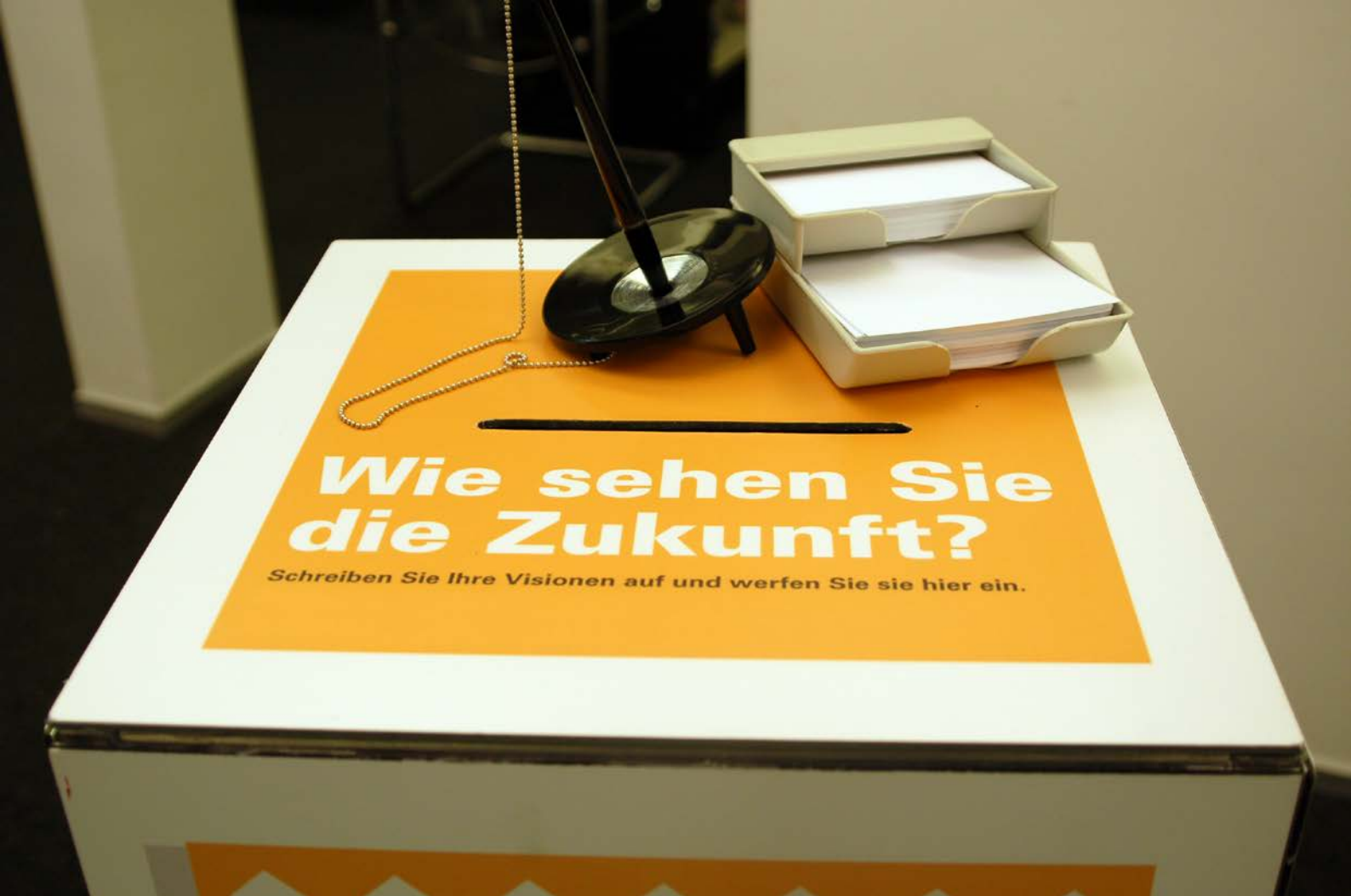
Firmen und Organisationen im Kanton Zürich
CHF 1500.–

Kategorie 4

Ausserkantonale Anfragen
CHF 2000.–

Im Preis enthalten sind: Transport innerhalb des Kantons Zürich, Auf- und Abbau, das Briefing, sowie bei Bedarf eine Schulung für Führungen. Gerne erstellen wir für Sie eine detaillierte Offerte.

Ausstellungsdauer nach Absprache.



Ausleihvertrag

Die Projektträgerschaft stellt einen Ausleihvertrag inkl. aller Vereinbarungen aus. Dieser wird von der Projektträgerschaft und dem Veranstalter/der Veranstalterin unterschrieben und ist verbindlich.

Versicherung

Die Versicherung ist Sache des Ausstellungsveranstalters/der Ausstellungsveranstalterin. Es wird empfohlen, eine Versicherung abzuschliessen, die allfällige Schäden während der Ausleihdauer deckt.

(Transportschäden, Schäden während Auf- und Abbau, Schäden während der Ausleihe ...)

**Bitte nehmen Sie mit Nicole Nydegger für eine Besprechung Kontakt auf.
Sie beantwortet gerne Ihre Fragen zur Ausstellung, gibt Tipps für sinnvolle
Einsätze und das passende Rahmenprogramm.**

Nicole Nydegger
Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland
043 399 10 80/92 (direkt)
n.nydegger@sucht-praevention.ch
www.sucht-praevention.ch





Impressum

Inhalt und Redaktion: Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland, Uster,
 Tamara Koller, Yves Grünwald, Fridolin Heer
 Korrektorat: Sylvia von Piechowski, Dübendorf
 Fotos: Urs Huber, Orlando Duo Graphic Design GmbH, Wetzikon
 Gestaltung: Grafikatelier Thomas Küng, kuenggrafik.ch, © 2015